

FSC MIX

Wer beim Kauf von Holz- und Papierprodukten auf das FSC-Label achtet, übernimmt Verantwortung für die Rohstoffherkunft und leistet einen aktiven Beitrag zur Förderung verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung sowie höherer Umwelt- und Sozialstandards in Wäldern weltweit. Aufgrund der Komplexität des Marktes reicht aber ein Label allein nicht aus.

Die FSC-Label-Trilogie

FSC 100% steht für Produkte, die zu 100% Material aus FSC-zertifizierten und damit vorbildlich bewirtschafteten Wäldern enthalten. Das Label findet sich überwiegend auf Vollholzprodukten, z. B. auf Sägeholz oder Möbeln.

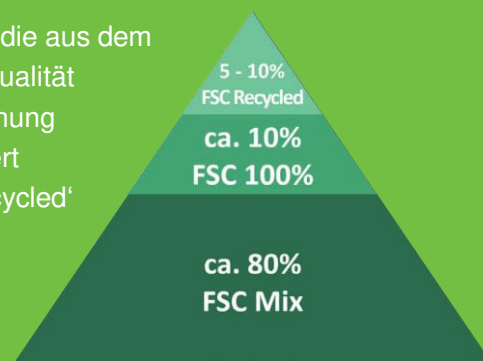
FSC Recycled findet sich auf Produkten, die ausschliesslich aus Recyclingmaterial bestehen, z. B. Papier.

FSC Mix steht für Produkte, bei denen Materialien aus FSC-zertifizierten Wäldern, Recyclingmaterial sowie Material aus kontrollierten Quellen (Controlled Wood) zum Einsatz kommen können. Man findet das Label z.B. auf Spanplatten, Papier und Getränkekartons. Dieser Material-Mix unterscheidet es von den anderen zwei Labeln und eröffnet Chancen, führt auch zu Kontroversen.

Mix oder nix

Viele VerbraucherInnen erwarten eine scharfe Trennung zwischen zertifizierten und nicht zertifizierten Herkünften, also entweder FSC 100% oder gar nichts. Das würde bedeuten, dass in Regionen mit wenig FSC-zertifizierten Waldflächen keine FSC-zertifizierten Industrieprodukte hergestellt werden. Denn die geringen FSC-zertifizierten Holzmengen müssten getrennt verarbeitet werden. Dies ist für Industrieunternehmen aufwendig und finanziell nicht lukrativ. Für die meisten Unternehmen ein Grund, erst gar nicht mit FSC-Holz zu arbeiten. Die Nachfrage bleibt aus und damit auch für WaldbesitzerInnen der Grund, ihren Wald überhaupt FSC-zertifizieren zu lassen; eine Negativspirale. Diese unterbricht FSC Mix, denn es ermöglicht einem Verarbeitungsunternehmen auch bei anteiliger Verwendung von FSC-Holz innerhalb einer Produktserie die FSC-Kennzeichnung. Damit ist es auch für kleine Waldbesitzende wieder attraktiv, sich FSC-zertifizieren zu lassen, denn ihr Holz wird FSC-Holz. Zusätzlich wird mit FSC Mix verantwortungsvolle Waldwirtschaft nicht nur auf wenigen Vollholzprodukten sichtbar, sondern auch auf Industrieprodukten, wie Möbeln oder Papier.

Das FSC-Label bezieht sich ausschliesslich auf Teile des Produkts, die aus dem Wald stammen. Es trifft keinerlei Aussagen über Herstellung oder Qualität von weiteren Materialien wie Kunststoff am Produkt. Zur Kennzeichnung von Produkten muss das verarbeitende Unternehmen FSC-zertifiziert sein. Schaut man sich den FSC-Markt genauer an, macht 'FSC Recycled' ca. 5-10%, 'FSC 100%' ca. 10% und 'FSC Mix' ca. 80% des Marktanteils aus. Insgesamt sind derzeit nur etwa 10% der weltweiten Waldflächen FSC-zertifiziert. **Ohne das Mix-Label würde dieser Anteil schätzungsweise unter 1% liegen!**



Blick über den Labelrand

FSC Mix ist das Ergebnis eines Prozesses, in dem sich FSC den Herausforderungen einer sehr komplexen Warenwelt stellt. Das Label schliesst einerseits Kleinproduzierende ins FSC-System mit ein, andererseits macht es die mit der Zertifizierung einhergehende Umstellung der Bewirtschaftung für WaldbesitzerInnen wirtschaftlich sinnvoll. KonsumentInnen, die Produkte mit dem FSC Mix-Label kaufen, schützen Wälder und Ökosysteme, denn auch die nicht-zertifizierten Materialien unterliegen Mindestanforderungen (Controlled Wood). Das FSC Mix-Label ist zudem das einzige Label, bei dem auch Mischungen von FSC-Material, Recyclingmaterial und nicht-zertifiziertem Material (als Controlled Wood) zusammengefasst werden können.

Controlled Wood

Der FSC steht für hohe Umwelt- und Sozialstandards. Um FSC-Material mit nicht-FSC-Material zu mischen, muss ein minimaler Verhaltenskodex auch in nicht-FSC-zertifizierten Wäldern nachgewiesen werden. Im Rahmen des FSC Mix-Labels wird dies über Controlled Wood geregelt. Die wichtigsten Anforderungen sind die Vermeidung

- von illegal geerntetem Holz,
- von Holz aus Gebieten, in denen gegen traditionelle und bürgerliche Grundrechte verstossen wird,
- von Holz aus Wäldern, deren besondere Schutzwerte durch die Waldbewirtschaftung gefährdet sind,
- von Holz, das aus der Umwandlung von Naturwäldern in Plantagen oder in nicht-forstliche Nutzungsformen stammt und
- von Holz aus Wäldern, die mit gentechnisch veränderten Baumarten bepflanzt sind.

FSC-Produkte ermöglichen

Ziel von «Controlled Wood» ist es, die Herstellung von FSC Mix-Produkten zu ermöglichen und damit die Verfügbarkeit FSC-zertifizierter Produkte zu erhöhen. Ziel ist nicht, einen Parallelmarkt neben den FSC-Prinzipien zu schaffen. Deshalb gibt es auch kein eigenständiges «Controlled Wood»-Label.

FSC MIX



garantiert, dass FSC-WaldbesitzerInnen mit ihrem Engagement aus der Nische kommen



fördert die Zertifizierung kleiner Waldstrukturen



befähigt die Holzindustrie, in Regionen mit wenig FSC-zertifizierten Flächen FSC-Produkte herzustellen



veranlasst die Verarbeitungsindustrie die gesamte Holzbeschaffung auf den Prüfstand zu stellen (Controlled Wood)



ermöglicht, dass verantwortungsvolle Waldwirtschaft auch auf Industrieprodukten sichtbar wird (z.B. Möbel, Papier)



ermöglicht den Einsatz von Recyclingmaterial, unterstützt dadurch Kreislaufwirtschaft und entlastet so Wälder und Ökosysteme

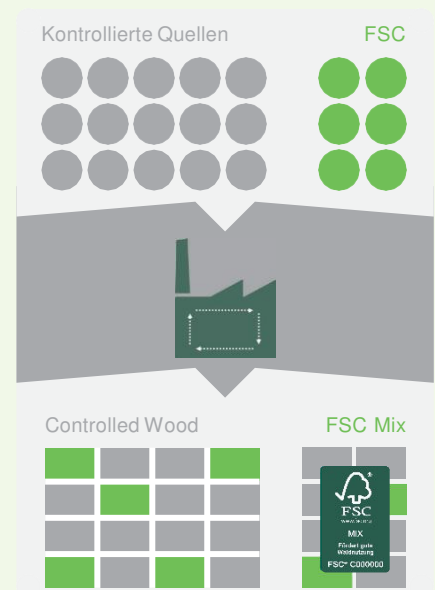
FSC MIX - Kontrollverfahren

Für die Kennzeichnung von Produkten mit dem Mix-Label müssen bestimmte Regeln eingehalten werden, die jährlich von unabhängigen PrüferInnen überwacht werden. Dabei sind zwei Verfahren gängig:

Mengenbilanzierung

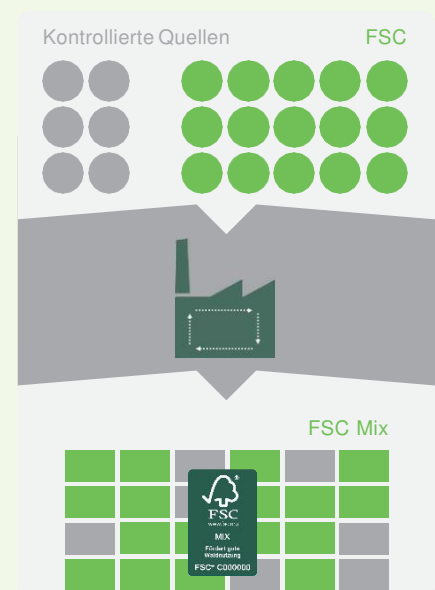
Die Mengenbilanzierung können nur so viele Produkte mit FSC Mix gekennzeichnet werden, wie entsprechendes FSC- oder Recyclingmaterial in den Produktionsprozess eingebracht wurde.

Ein Unternehmen erwirbt sich durch den Kauf von FSC-Holz sogenannte Kennzeichnungsrechte und erstellt ein «FSC-Holz-Konto» über die gekauften FSC-Mengen. Dieses Konto kann dann nach Bedarf, also bei KundInnennachfrage, max. 24 Monate lang „aufgebraucht“ werden. Recyclingmaterial kann ebenfalls für Kennzeichnungsrechte auf dem FSC-Konto genutzt werden. Beigemischtes nicht-zertifiziertes Holz muss den Anforderungen von «Controlled Wood» entsprechen. Dieses trägt **nicht** zu den Kennzeichnungsrechten für FSC-Produkte bei. Das System funktioniert also unabhängig von Prozentwerten. Nur die auf dem FSC-Konto geführten Mengen dürfen für die Kennzeichnung entsprechender Produktmengen mit dem FSC Mix-Label verwendet werden. So können auch sehr geringe Mengen FSC-Holz zur Herstellung von FSC-Produkten genutzt werden.



Prozentsystem

Nur Unternehmen, deren verarbeitete Holzmenge aus mindestens 70% FSC-zertifiziertem oder zugelassenem Recyclingmaterial besteht und deren restlichen maximalen 30% den Anforderungen von Controlled Wood entsprechen, dürfen ihre gesamte Produktion mit FSC Mix kennzeichnen.



RECYCLINGMATERIAL IM FSC MIX-LABEL

Nicht jedes Recyclingmaterial führt zur „Anrechnung“ in FSC-Produkten. Aus Sicht des FSC tragen vor allem Produkte, die bereits in der Verwendung gewesen sind (z.B. Sammlung aus Privathaushalten oder Büros), zu echter Kreislaufwirtschaft bei. Industrie-Recycling darf zwar in FSC-Produkten verwendet werden, allerdings trägt dieses in der Regel nicht zur Kennzeichnung von FSC-Produkten bei. Ausnahme ist der Papierbereich, dort dürfen auch Abfälle aus der Weiterverarbeitung für Kennzeichnungsrechte verwendet werden.